

IST Situation:

Fischamend, 1. Juni 2015: Im Gutshof PECINA in Fischamend sind zwei Stromzähler der Wien Energie installiert. Ein Zähler für das Wohnhaus mit zwei Wohnungen und ein Zähler für den landwirtschaftlichen Betrieb.

Zu den großen Stromverbrauchern in der Landwirtschaft zählen Maschinen, die Jahr für Jahr länger genutzt werden und ein Kühlraum. Der Stromverbrauch ist den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Waren es 2010 noch 10.200 kWh, wurden 2012 durch den Betrieb eines Pferdelaufbandes bereits 19.032 kWh verbraucht.

In den zwei Wohnungen wird fast täglich für 5-10 Personen gekocht und der Geschirrspüler läuft oft 2 Mal am Tag. Wäsche zum Waschen fällt besonders viel an, da laufend die Arbeitskleidung von Landwirtschaft und Pferdebetrieb gewaschen und getrocknet werden muss. Zwei Tiefkühltruhen brauchen ebenfalls Strom.

Vision:

Der große Wunsch nach Unabhängigkeit und Senkung der Energiekosten. Die Absicherung vor Preissteigerungen. Die Ausnützung der natürlich vorhandenen Ressourcen wie der Sonne. Der Umwelt Gutes tun.

Umsetzung:

Während der Erstellung des kommunalen Energiekonzepts für die Stadtgemeinde Fischamend fuhr ich 2011 mit einer Gruppe Fischamender nach Groß Schönau ins Waldviertel. Dort haben wir uns Energiesparhäuser, Heizanlagen und Photovoltaikanlagen angesehen. Dabei habe ich Herrn Brustmann und seine Begeisterung für die Photovoltaik kennengelernt. Im Sommer 2012 kam es über ihn zu einem Besichtigungstermin durch die SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH, bei dem auch mein Vater anwesend war.

Einige Tage danach kamen die Angebote und beinhalteten die vollständige Planung, Lieferung und Montage, die Einbindung in das öffentliche Stromnetz und alle administrativen Wege mit Behörden, dem Netzbetreiber und die Förderungsabwicklung.

Mein Vater ist dann vorgeprescht und hat 2012 die erste Anlage bei SOLAVOLTA bestellt. Damit konnten wir Erfahrungen sammeln und haben gesehen, dass die Montage sauber und professionell ausgeführt wurde. Wir haben bekommen, was uns versprochen wurde: der Stromzähler läuft seither wesentlich langsamer.

Im März 2013 wurde eine 5,25 kWp Anlage mit 25 KIOTO-Modulen KPV PE NEC 210 Wp auf 37 m² auf das Dach unseres Wohnhauses sowie ein Wechselrichter SMA STP 5000TL montiert. Die Monteure arbeiteten wieder sehr sauber und nach 2 Tagen war alles fix fertig.

Am 18. Juni 2013 erfolgte die Montage der dritten Anlage auf einem Dach unseres landwirtschaftlichen Betriebes.

Kosten:

Die Anlagen haben € 16.000,- inkl. MwSt. gekostet. Diese Kosten reduzierten sich um € 1.500,- durch eine Förderung der Gemeinde Fischamend.

Entsprechend den Vorgaben von Wien Energie musste unser Hauselektriker einige Anschlüsse im Zählerkasten ändern und einen neuen Zähler einbauen. Das war aber eine Kleinigkeit und von den Kosten nicht der Rede wert.

Nutzen für die Landwirtschaft: € 1.732,- Ersparnis in 23 Monaten

Die Stromrechnungen sind in den 3 Jahren zuvor von € 1.750,- auf € 2.450,- und danach auf knapp € 3.200,- gestiegen.

Nach Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage hat sich die Rechnung für 2013 schlagartig auf € 1.782,- reduziert. Wir kauften nur noch 10.457 kWh ein und verkauften 1.600 kWh. Die Stromrechnung für 2014 blieb mit € 1.875,- fast konstant. Wir kauften 11.375 kWh um € 2.023,- ein und verkauften 2.011 kWh um € 148,-

Durch die Photovoltaik sind die Stromrechnungen zwar gesunken, der Strombedarf ist aber weiter gestiegen. Die angenehme Kostenreduktion ergibt sich durch den hohen Eigenverbrauch des Sonnenstroms.

Der Wechselrichter produzierte bis zum 2. Juni 2015 bereits 12.204 kWh Strom. Wenn wir jetzt den Verkauf von 1.600 kWh aus 2013 und 2.011 kWh aus 2014 abziehen, haben wir uns den Einkauf von 8.593 kWh Strom binnen 23 Monaten erspart.

Finanztechnisch ergibt das einen Ertrag von € 1.732,- ($8.593 \text{ kWh} \times € 0,17$, = € 1.461,- plus € 124,- und € 148,-).

Nutzen für privaten Haushalt

Ein direkter Vergleich mit den Vorjahren ist schwer möglich, da eine Wohnung lange Zeit leer stand. Die Stromrechnung im Jahr 2013 für zwei bewohnte Wohnungen machte € 1.190,- aus. 6.392 kWh Strom wurden eingekauft und 582 kWh wurden verkauft. 2014 machte die Stromrechnung € 1.375,- aus. Wir hatten 7.803 kWh Strom eingekauft und 1.898 kWh Strom verkauft.

Fazit:

Damit sich die Investition rechnet, mussten wir vorher Geld investieren und es ist ganz klar, dass es eine Zeit dauert, bis die Ersparnis greift. Wenn es stimmt, dass unsere Anlagen 25 Jahre und länger halten werden, dann geht sich auch noch ein schöner Gewinn aus. Die Einsparungen sind schon heute zufriedenstellend.

Mit den Photovoltaikanlagen haben wir keine Arbeit und wir sind stets bemüht, Geschirrspüler, Wäschetrockner, Waschmaschine, Pferdelaufband etc. bei Tag einzuschalten.

Ein gutes Gefühl ist es auf jeden Fall, weil wir damit die Umwelt schonen und jährlich 3,6 Tonnen CO₂ einsparen. Wir werden damit auch von Energieimporten ein wenig unabhängiger.

Text von:

Gruene Welle Manfred Brustmann e.U.

2401 Fischamend

Kleinneusiedlerstraße 4

0664 73 211 054

manfred.brustmann@gruenewelle.co.at

Nachdem wir erkannt hatten, dass sich Photovoltaik-Anlagen rentieren haben wir die Grüne Welle gegründet, weil wir noch viele MitbürgerInnen von den Vorteilen überzeugen wollen.

Seither organisieren wir Infoabende für Erneuerbare Energien

<http://web10.wvnet.at/w4/gruenewelle/page.asp/-/37.htm>

und schreiben Anwenderberichte, die den finanziellen Nutzen der grünen Investitionen in den Vordergrund stellen.

<http://web10.wvnet.at/w4/gruenewelle/page.asp/-/25.htm>

Lektor: www.reizworte.com